

STADTWERKE ZEITUNG

AKTUELLES

In Vorbereitung – 2005 beginnt der Handel mit Emissionsrechten

Seite 2



ERNEUERTES

Premnitz zwischen Neubau und Rückbau

Seite 4/5



ZUKÜNFTIGES

Eine Vision wird Wirklichkeit – die Lausitzer Seen entstehen

Seite 3



Herausgegeben für Kunden von Stadtwerken im Land Brandenburg: Belzig • Bernau • Cottbus • Eberswalde • Eisenhüttenstadt • Finsterwalde • Forst • Luckau-Lübbenau • Luckenwalde • Lübben • Neuruppin • Premnitz • Prenzlau • Zehdenick

Alles klar zum großen Bad!

Freibad-Saison 2004 mit Schwimmbadfest, vielen Sportangeboten und Camp 4 you

Gern erinnern wir uns noch an den Super-Sommer 2003, der dem Schwimmbad einen Rekord-Zulauf brachte. Darauf hoffen die Betreiber natürlich auch in diesem Jahr und haben bereits ein umfangreiches Programm vorbereitet. Die Umkleieräume sind frisch gestrichen – es kann losgehen!

Der Freibad-Start am 9. Mai zog ja leider aufgrund des kühlen Wetters nicht allzu viele Wasserratten an, obwohl das Schwimmbad auf 24 °C beheizt ist. Für die Beachvolleyballer war aber endlich die lange Wartezeit vorbei und so war das erste Turnier im Schwimmbad auch gut besucht. An fast allen Wochenenden in diesem Sommer werden hier Turniere ausgetragen (siehe SWZ März/2004).

Der Kindertag wurde zusammen mit der Stadt ausgerichtet. Schulhort und Kindergartengruppen aus Premnitz und dem Umland folgten der Einladung. Viele Überraschungen warteten auf die jungen Gäste, die mit viel Spaß und Eifer bei der Sache waren. Die ersten Mutigen wagten auch schon mal einen Sprung ins Wasser. Nächster großer Höhepunkt wird das Schwimmbadfest am 26. Juni sein. Von 15 – 18 Uhr ist großes Kinderpro-



Trotz des kühlen Wetters hatten sich zum Saisonstart ca. 90 Teilnehmer eingefunden, so dass das Turnier bis weit in die Abendstunden ging.

gramm und nach 20 Uhr steigt dann eine zünftige Mallorca-Party. Natürlich werden auch wieder etliche Schwimmkurse angeboten. Die Kurse begannen am 26. Mai und gehen bis Ende August. Im Rahmen der Ausbil-

dung können auch individuelle Absprachen geführt werden. Mit frischen Kenntnissen kann man einem Urlaub am Meer gelassener entgegensehen. Im letzten Jahr wurde recht erfolgreich ein Projekt zur Gewaltprävention er-

probt. Vom 13. bis 15. August findet das Camp 4 You wieder auf dem Gelände des Fit-Point statt. Die Vorbereitungen sind bereits in vollem Gange, auch Gruppen aus Tschechien und Polen sollen eingeladen werden. Inter-

essierte Jugendgruppen können sich noch anmelden. Anlaufpunkte sind hier die Stadtwerke, das Jugendzentrum oder direkt der Fit-Point. Das Freibad ist bereit – der Sommer kann kommen.

DACHSBERGFEST

Der Dachs ruft!

Bald ist es wieder soweit! Am letzten Wochenende im August (27. – 29. August) findet das 25. Dachsbergfest statt. Diese Jubiläumsveranstaltung wird auch wieder von den Stadtwerken und vielen anderen Unternehmen unterstützt. Auch diesmal konnte ein anspruchsvolles Programm zusammengestellt werden. Zahlreiche Kulturgruppen und Vereine der Stadt zeigen auf dem Festgelände rund um den

Premnitzer See ihr Können. Am Samstag erklingt zum Beispiel Folkemusik von der Frauenband „The Sally Gardens“. Als Stargast wird dann die schwedische Show-Legende HARPO sicher viele Premnitzer zum Mitsingen beim „Movie Star“ animieren. Der Höhepunkt des Sonntagabends ist dann die „Electric Light Band“ mit den besten Songs des „Electric Light Orchestra“. Da rockt der Dachs.



Mit Movie Star, Zum Zum Zummernight, Motorcycle Mama und Horoscope hatte Harpo in den 70er Jahren mehrere Chart-Erfolge.

Ab August bilden Stadtwerke aus

Ab 9. August wird ein Azubi bei den Stadtwerken Premnitz zur Bürokauffrau/Bürokaufmann ausgebildet. 15 Jugendliche haben sich bis zum Bewerbungsschluss am 4. Mai um die Lehrstelle bemüht. Nach einer Eignungsprüfung wird im Juni der Vertrag unterzeichnet. Die Stadtwerke Zeitung wünscht eine erfolgreiche Ausbildung!

Erkaufter CO₂-Ausstoß Handel mit Emissionsrechten

Novelle des Gesetzes über Erneuerbare Energien

Der Bundestag verabschiedete am 2. April 2004 eine umfassende Novelle zur Förderung der erneuerbaren Energien.

Ziel des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes (EEG) ist es, den Anteil der erneuerbaren Energien an der gesamten Stromversorgung auf mindestens 12,5 Prozent bis zum Jahr 2010 und auf mindestens 20 Prozent bis zum Jahr 2020 zu steigern. Die EEG-Novelle dient gleichzeitig der Umsetzung der Richtlinien der EU zur Förderung erneuerbarer Energien vom September 2001. Das heißt, eine Vergütung nach EEG ist nur möglich, wenn der Strom ausschließlich aus Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energie kommt. Durch die Pflicht, den Strom aus erneuerbaren Energien unverzüglich und vorrangig abzunehmen, wird deutlich, dass auch der Anschluss von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien Vorrang hat vor dem Anschluss konventioneller Stromerzeugungsanlagen.

Die geplante Novelle berücksichtigt allerdings nicht, dass die Subventionen nur für Anlagen zur effizienten Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien gezahlt werden, ein Nachweis darüber muss nicht erbracht werden. Der ökologische Effekt bleibt dadurch fragwürdig.

Verlass ist allerdings auf steigende Stromkosten, denn die Erhöhung der Kosten durch den steigenden Anteil erneuerbarer Energien muss über den Strompreis ausgeglichen werden. Mit der Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung wächst die Notwendigkeit einer Integration dieses Anlagenparks in das Netz der allgemeinen Versorgung, aber eine Forderung zur Kontinuität und Planbarkeit der Stromproduktion aus erneuerbaren Energien wird nicht erhoben.

Hinzu kommt die Rolle der Stadtwerke und anderer Energieanbieter in diesem Prozess. Sie werden zu Aufgaben des Staates verpflichtet und müssen beispielsweise den Vergütungsanspruch nach EEG feststellen und bescheiden. Das ist ein erheblicher administrativer Aufwand, dessen Kosten nur schwer zu beziffern sein werden.

Anlagenmodernisierung bzw. den Umstieg auf emissionsärmere Energien den CO₂-Ausstoß reduzieren. Um den Ausstoß von Kohlendioxid bundesweit und langfristig zurückzudrängen, werden die Zertifikate Jahr für Jahr verknappt. Der entstehende Markt soll bewirken, dass die CO₂-Reduzierung in Verbindung mit den kostengünstigsten Angeboten bzw. Möglichkeiten vorgenommen wird.

Bewertung der Vorleistungen

Was in der Theorie so einfach auf dem Papier steht, ist in der Praxis nicht ohne Probleme. Zunächst muss allen betroffenen Unternehmen – wie den Stadtwerken auch – in einer bundesweiten Aktion, dem so genannten nationalen Allokationsverfahren, die ihnen zustehende Grundausstattung an Emissionszertifikaten zugesprochen werden. Die Festsetzung der Obergrenzen für die CO₂-Emissionen bis 2012 auf insgesamt 495 Millionen Tonnen berücksichtigt die Vorreiterrolle Deutschlands beim internationalen Klimaschutz. Umstritten sind allerdings die Fristen für die Berücksichtigung der Vorleistungen der ostdeutschen Stromwirtschaft, die im Gesetz verankert werden sollen. Um Wettbewerbsnachteile zu vermeiden, ging man davon aus, dass Investitionen in Millionenhöhe, die von 1990 bis 1996 in den neuen Bundesländern in den Neubau bzw. die Modernisierung des Kraftwerksparcs flossen, als Vorleistung anerkannt werden würden und im Gesetzesentwurf über die Anforderungen und Auflagen zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes ihren Niederschlag finden. Ein Aspekt, der auch die enormen Sanierungen der Stadtwer-

ke an fernwärmewirtschaftlichen Anlagen berücksichtigt hätte. Nachdem zunächst alle Investitionen bis 1994 nicht als Vorleistungen bewertet wurden, sieht eine Nachbesserung des Entwurfs vor, wenigstens alle Aktivitäten zur CO₂-Minderung ab dem 1. Januar 1994 in den Zuteilungsplan einfließen zu lassen. Das bedeutet zwar eine deutliche Benachteiligung aller Betreiber, die bereits von 1990 bis 1993 ihr Geld in die Errichtung hochmoderner Anlagen investierten. Dennoch ist die neue Position ein Kompromiss, weil dadurch wenigstens ein Teil des Anlagenparks der Stadtwerke im Land Brandenburg bis 2007 vom Zukauf von Zertifikaten nicht betroffen sein könnte und damit auch keine zusätzlichen Kosten entstehen.



sionszertifikat. Der Emissionshandel, genauer gesagt der Handel mit Treibhausgas-Emissionszertifikaten, ist eine der anspruchsvollsten energiepolitischen Maßnahmen zur Kontrolle und Reduzierung des CO₂-Ausstoßes. Dazu wird Industrie- und Versorgungsunternehmen zunächst mit großen und später auch mit kleineren Feuerungsanlagen eine begrenzte Menge von Emissionsrechten oder -zertifikaten zugewiesen. Bleibt ihr CO₂-Ausstoß unter den zugebilligten Werten, können sie Rechte verkaufen. Ist er höher, können die Unternehmen entscheiden, ob sie Zertifikate hinzukaufen oder durch

Der Handel mit Emissionsrechten für das Klimagas Kohlendioxid gehört zu einer der entscheidenden Veränderungen in der Energiewirtschaft. Er geht zurück auf einen Beschluss des Europäischen Parlaments Mitte 2003 und startet im Januar 2005 mit einer Einführungsphase.

Im jetzt laufenden Jahr müssen also alle nationalen Rahmenbedingungen für den reibungslosen Ablauf des Handels geschaffen werden. Voraussetzung für den Handel ist ein handelbares Gut, eine zuordenbare Einheit für das CO₂ – eben ein Emis-

Kennzeichnungspflicht

Knapp zwei Drittel der Stromkunden interessieren sich dafür, wie ihr Strom erzeugt wird. Diesem Kundenwunsch kommt die Branche nach und ist bereit, diese Information künftig auf der Stromrechnung auszuweisen. Der Vorschlag knüpft an energiewirtschaftliche Kenngrößen an. Das einheitliche Stromkennzeichen soll Informationen über den Energieträgermix und Hinweise auf die Umweltauswirkungen enthalten. Die Empfehlung orientiert sich an den europarechtlichen Vorgaben. Die neue Elektrizitäts-Binnenmarkttrichtlinie verpflichtet auch Deutschland, die Kennzeichnung von Strom in nationales Recht umzusetzen.





Rund um die Lausitzer Seen

Ein fiktiver Report aus dem Jahr 2020 – falls alles so läuft

Foto: Ecke Design

TYPISCH BRANDENBURG

➔ Aktuelle Sommertipps

IBA-Touren

Jeden 1., 3. und ggf. 5. Samstag im Monat kann man das Dorf Pritzen mit seiner faszinierenden Ortsgeschichte und den Kunstobjekten zweier Europa-Biennalen in einer Wanderung entdecken. Außerdem startet in Großbräschen eine geführte Tour durch die bizarren Zwischenlandschaften des zukünftigen Ilse-Sees. Touren von April bis September 2004, jeweils samstags, Anmeldung Tel.: 035753 2610 oder unter: www.iba-see.de

14. Luckenwalder Turmfest

Vom 11. bis 13. Juni 2004 Musikliebhaber und Sportfans kommen in Luckenwalde nicht zu kurz. Jede Menge zu entdecken haben natürlich die kleinen Besucher bei einem bunten Rahmenprogramm. Amt für Kultur, Sport und Touristik Tel.: 03371 672289

Lindow: Flamenco mit Antinea

31. Juli 2004 von 17 bis 19 Uhr In einem Feuer der Emotionen zeigt die Tänzerin Antinea alle Facetten, die der Flamenco zu bieten hat: Trauer, Wut, Leidenschaft und natürlich Liebe weiß Antinea mit geschmeidigen wie kraftvollen Bewegungen auszudrücken. Begleitet wird sie von José Parrondo (Gesang), Carlos Andrés (Gitarre) und Tom Auffarth (Percussion). 16835 Lindow, Eintritt 10 EUR Informationen unter: Tel.: 033933 72831

Stadtfest in Cottbus

18. Juni 2004 Karibische Nacht mit der Kubanischen Band „Alma“ und „Fiesta Brasil“ incl. Mambo-Tanzkurs

19. Juni 2004 „Philharmonisches Orchester des Staatstheaters Cottbus“, Film- und Musicalmelodien, Rockversionen von Handels Messias

20. Juni 2004 Konzert der „Münchener Freiheit“ Alles auf der Bühne Puschkinpromenade.

Sängerfest in Finsterwalde

27.–29. August 2004 50. Sängerfest, 3 Tage, 100 Auftritte auf 10 Bühnen von Klassik über Jazz bis Rock und Pop. Festumzug am 29. August 2004 Infos unter: www.fensterwalder-saengerfest.de

Ein sonniger Tag im Jahr 2020: Auf dem Gebiet der Lausitzer Seenkette zwischen dem sächsischen Hoyerswerda und dem brandenburgischen Großbräschen herrscht Hochbetrieb. Eine Gruppe von Radfahrern überquert auf einer schwimmenden Brücke den Altdöbener See, ein junges Pärchen startet nach ausgiebigem Frühstück auf der Terrasse des über dem Wasser verankerten Ferienhauses zu einem Segeltörn über den Gräbendorfer See, während ein Speedbootrennen am Spreetaler See die Zuschauer fesselt. Im Naturschutzgebiet rund um den Ilse- und Neuwieser See spürt man allerdings nichts von all dem Trubel.

Gerade hebt ein Wasserflugzeug vom Flugplatz des Sedlitzer Sees ab – aus der Luft offenbart sich nicht nur die volle Größe, sondern auch die einzigartige Schönheit der Seenkette, übrigens Europas größte künstliche Wasserland-

schaft. Ein wahr gewordener Traum, der der Lausitz den strukturellen Wandel hin zu einer Wirtschafts- und Urlaubsregion ermöglichte. Vor 20 Jahren, im Jahr 2000, begann die Flutung der ehemaligen Tagebauflächen unter

der Verantwortung der bundeseigenen Lausitzer und Mitteldeutschen Bergbau-Verwaltungsgesellschaft (LMBV). Ein Meisterstreich war der Bau von Verbindungskanälen zwischen den Seen. Anfangs beschleunigten diese Kanäle die Flutung der Gewässer, langfristig dienten sie aber der touristischen Nutzung, z. B. mit Fahrgastschiffen oder Segel- und Motorbooten. Bereits 2006 waren der Partwitzer und Geierswalder See gefüllt, weitere, darunter der Sedlitzer See, folgten bis 2010, der Ilse-See erreichte schließlich 2017 seinen endgültigen Wasserstand. Von Anfang an unterstützte die Internationale Bauausstellung Fürst-Pückler-Land (IBA) diesen Landschaftswandel, indem sie gemeinsam mit lokalen Partnern innovative Nutzungskonzepte für das einstige Bergbaugebiet entwickelte. Die ehemalige Abraumförderbrücke F60 in Lichterfeld, die sich als begehrtes Besucherbergwerk mit wechselnden Ausstellungen und Kunstaktionen schnell zum Besuchermagneten entwickelt hat, belegt als eines von vielen Glanzlichtern die gelungene Umstrukturierung einer ganzen Region.

Die neuen Seen



- 1 2004** Koschener See, 660 ha (Restloch-RL Koschen)
- 2 2007** Spreetaler See, 340 ha (RL Spreetal Nordost)
- 3 2009** Skadoer See, 1.010 ha (RL Skado)
- 4** Blunor See, 620 ha (RL Spreetal-Bluno)
- 5** RL Spreetal-Nordschlauch 420 ha
- 6** RL Spreetal Nordrand-schlauch, 170 ha
- 7** RL Spreetal – Südost-schlauch, 110 ha
- 8 2015** Sedlitzer See, 1.310 ha (RL Sedlitz)
- 9 2017** Ilsesee (RL Meuro) 790 ha



Schon fast gefüllt – der Koschener See.



Licht-Klang-Installation an der Abraumförderbrücke F60 in Lichterfeld.

Foto: Lena Schmidt

Über Benzinpreise lachen

Seit Dezember 2003 ist an der Erdgas-Tankstelle in Premnitz ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen. Der monatliche Absatz hat sich mehr als verdoppelt. Das ist gerade bei der derzeitigen Benzinpreisdiskussion schon ein deutlicher Trend zum alternativen Erdgas.

Bei den alternativen Verbrennungstoffen ist das Erdgas die eindeutige Nummer Eins.

Derzeit bekommt sich auch kein Autohersteller zur Serienreife der Wasserstoff-Brennstoffzelle. Selbst Mercedes, die ja eigentlich 2005 ein solches Auto auf den Markt bringen wollten, machten hier einen Rückzieher und haben statt dessen mit dem E 200 ein Erdgasauto eingeführt. Auch etliche andere Autohersteller sind mit bivalenten Motoren auf dem Markt vertreten. Leider offerieren aber noch nicht alle Autohäuser die Erdgasangebote ihrer Marken. Nachfragen lohnt sich hier auf jeden Fall.

steht seit ihrer Eröffnung konstant bei 0,61 Euro/kg. Dieses Energieäquivalent entspricht ungefähr einem Drittel des aktuellen Benzinpreises. Natürlich gibt es keine Garantie, dass der Erdgaspreis an der Tankstelle auf Dauer stabil bleibt, aber die Preisdifferenz zum Benzin wird wohl immer so bleiben. Derzeit rüsten vor allem Gewerbetreibende auf Erdgas um: Taxifahrer, Wachdienste, Transportunternehmen. Auch für Vielfahrer und Pendler lohnt sich der Umstieg. Wer mehr als 20.000 km im Jahr fährt, sollte intensiv über die Umrüstung seines Autos auf Erdgas nachdenken. Ein weiterer Pluspunkt: Auch das Brandenburger Erdgas-Tankstellennetz erweitert sich ständig. In der näheren Umgebung sind in Schmerzke, Brandenburg, Potsdam, Berlin (12), Stendal und Wittenberge Erdgas-Tankstellen. Bundesweit gibt es 426 und demnächst kann man auch an Autobahnen Erdgas tanken.

Weitere Informationen unter:

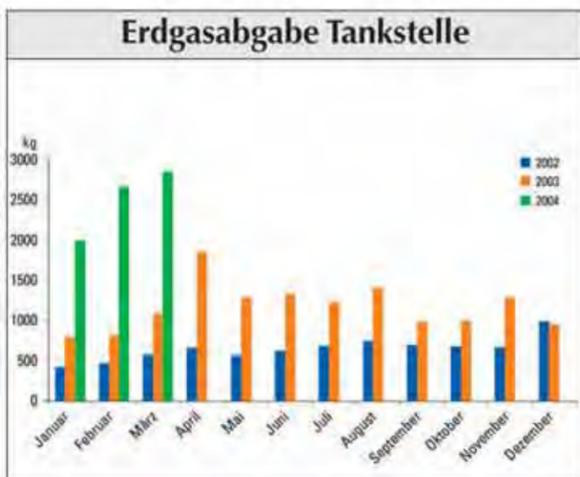
www.gibgas.de
www.stadtwerkepremnitz.de
www.Erdgasfahrzeuge.de

Erdgas kostet ein Drittel des Benzinpreises

Der aktuelle Gaspreis an der Tankstelle in der Friedrich-Engels-Straße



Als Sonderanfertigung kann man die Betankung auch im Betankungstutzen im Motorraum durchführen. Regelmäßig wird aber der Tankstutzen außen in der Nähe des Benzinbetankungstutzens angebracht.



Premnitz zwischen Rückbau und Neubeginn

Wie viele andere Städte im Brandenburgischen hat auch Premnitz mit der Abwanderung von Industrie und Bevölkerungsfuktuation zu kämpfen. Oft auch nur, weil sich die Politik schwer tut mit Entscheidungen. Aber es gibt auch Hoffnungssignale.

Nach den Jahren des Rückgangs, des Stillstands und der damit verbundenen Unsicherheit kommt wieder etwas Bewegung ins öffentliche Leben der Stadt. Es wird nicht mehr nur abgerissen, auch Neues entsteht. Auch auf der Industriefläche liegen so-

wohl Abriss als auch Neubau dicht beieinander. Gegenwärtig entsteht eine neue Halle an der Von-Blücher-Straße. Neues Gewerbe siedelt sich an. Ein Hoffnungssignal?

Derzeit ist der Einwohnerschwund ungeboren stark, deshalb beginnt nunmehr der Rückbau bei Wohnungen. Auch das ist nicht ganz unproblematisch. Deshalb sind die Stadtwerke mit den Wohnungsunternehmen, der Stadt und dem Bauamt eng im Gespräch, um kostengünstige Lösungen für die (Um)Verlegungen der Fernwärme zu finden. Eine staatliche Förderung ist noch



Gebäudeabriss in der Bunsenstraße (Foto oben)
 Neubau in der Heimstraße (Foto unten).



In der Blücherstraße wird eine neue Halle gebaut, während gleichzeitig auf der Industriefläche weitere Hallen abgerissen werden.

nicht da. Die Wohnungsunternehmen sind in Terminzwang, da die Wohnungen leer stehen und eine Menge Geld kosten. In intensiven Gesprächen wird nun sondiert, welche Mittel für die Umverlegung bei der Fernwärme eingesetzt werden können. Denn dies ist der kostenintensivste Posten bei allen Me-

dienträgern. Weder Wasser- noch Telekom- oder Stromanschlüsse haben diese Kosten, denn hier können die Leitungen einfach gekappt werden. Verdrängen wir uns die Problematik der Fernwärmeleitungen an einem Beispiel: Es müssen 5 Wohnblöcke mit Fernwärme versorgt werden. Die Lei-

tung kommt zu Block 1 wird dort zu Block 2 weiter geführt, dann bis zu Block 5. Dies bedeutet, dass die Leitung nicht einfach abgetrennt werden kann. Dann gibt es zwei Varianten. Entweder wird von Block 5 an zurück gebaut, oder die gesamte Leitung muss überbaut werden. Deshalb muss hier

die kostengünstigste Variante gefunden werden. Wichtig aber für die Anwohner: Die Fernwärmeversorgung wird auf jeden Fall ohne Probleme weiter gehen. Aber auch im Wohnungsbau wird nicht nur abgerissen. In der Heimstraße wird neu gebaut ...

Premnitz will Biomasse-Kompetenzzentrum werden

Im Zusammenhang mit der Vorbereitung des Forschungs- und Entwicklungszentrum Premnitz beschäftigen sich einige Partner mit Initiativen, Premnitz als Zentrum für die Verarbeitung von Biomasse zu Bioethanol und Biogas zu entwickeln. Die Aktivitäten sollen jetzt aktuell vertieft und zur weiteren Unterstützung mit der Landespolitik beraten werden. Die Stadtwerke

Premnitz haben sich in dieses Thema einbinden lassen, da sehr starkes Interesse besteht, sowohl Biogas und Biogas in Erdgasqualität energetisch im Rahmen der zu erwartende Änderung des Gesetzes für den Vorrang Erneuerbarer Energien zu verwerten. Hier gibt es noch eine ganze Reihe zu klärender technischer und wirtschaftlicher Fragen.

B 102 – wir sind dabei!



Seit Monaten wird an der B 102 gebaut. Direkt in die Baumaßnahmen einbezogen sind auch die Stadtwerke. Zahlreiche alte Stahlleitungen, die als Hauptversorgungsleitungen ins Zentrum führen, werden umverlegt. Eine Auswechslung der Rohre war zwar noch nicht zwingend notwendig, aber vorausschauend wurden die Straßen-

arbeiten ausgenutzt. Denn wen freut es schon, wenn in einigen Jahren die Straßen wieder aufgerissen werden müssen. Eingesetzt werden nunmehr moderne PE-Rohre. Eine Versorgungsunterbrechung gibt es aber nicht, da die neue Leitung parallel verlegt wird.

DER HEISSE DRAHT

Stadtwerke Premnitz GmbH · Schillerstraße 2

Zentrale (0 33 86) 26 90 00
 Fit-Point (0 33 86) 21 07 30

Bei Störungen in der Wärmeversorgung bitten den zuständigen Hausmeister verständigen!

Bei Gasgeruch und Störungen (033 86) 26 90 26

Alte Gasinstallationen überprüfen lassen!

Im Zuge des turnusmäßigen Gaszählerwechsels in der Südsiedlung wurden bei etlichen, vor 1994 installierten Erdgasanlagen, gravierende Mängel festgestellt. Häufig waren Leitungen undicht. Hier haben Mieter und Hauseigentümer eindeutige Pflichten.

„Für die ordnungsgemäße Errichtung, Erweiterung, Änderung und Erhaltung der Erdgasanlagen hinter dem Hausanschluss, mit Ausnahme der Messeinrichtungen des Erdgasversorgungsunternehmens und des Druckreglers, ist der Anschlussnehmer verantwortlich“ (AVB Gas). Eindeutige Worte, die besagen, dass der Hauseigentümer in der Pflicht ist, seine Erd-



Neu installierter Gaszähler (Foto links) und alter Gaszähler (Foto rechts).

gasinstallationsanlagen selbst durch eingetragene Installationsfirmen warten, prüfen und sich dies bestätigen zu lassen. Grundsätzlich sollte solch eine Prüfung (Gebrauchsfähigkeitsprüfung) spätestens alle 12 Jahre erfolgen. Die Stadtwerke empfehlen, Anlagen, die vor 1994 eingebaut wurden, jetzt auf

Dichtheit prüfen zu lassen. Dies ist im Sinne der Verordnung über Allgemeine Bedingungen für die Gasversorgung von Tarifkunden (AVBGasV) und dient der Sicherheit aller Mieter. Wo die Mitarbeiter der Stadtwerke beim Zählerwechsel oder beim Ablesen der Zähler bereits ernsthafte Mängel festgestellt haben, werden die betreffenden Mieter in einem gesonderten Schreiben darauf hingewiesen. Aber soweit sollte man es natürlich erst gar nicht kommen lassen. 2005 werden im Zentrum die Mehrzahl der Erdgas-Hausanschlüsse saniert. In diesem Zuge erfolgen auch in den anliegenden Wohnungen entsprechende Gebrauchsfähigkeitsprüfungen der Installationsanlagen.

Bei Erdgasgeruch, 269026 anrufen!

Einmal jährlich führt der Vorversorger der Stadtwerke eine sogenannte Stoßodorierung durch. Das heißt, dem Erdgas wird ein Geruchsstoff in der dreifachen Konzentration als üblich zugesetzt. So können Lecks in der Erdgasinstallation lokalisiert werden. Diese Gerüche kann auch der Mieter wahrnehmen und sollte sich dann sofort an die Stadtwerke wenden. Diese Stoßodorierung erfolgt normalerweise zu Beginn der Heizperiode im 4. Quartal.

Die AVBGasV kann sich übrigens jeder Kunde bei den Stadtwerken abholen.

Fußballer mit neuem Outfit



Seit einigen Jahren unterstützen die Stadtwerke den TSV Chemie Premnitz. Derzeit kämpft die erste Fußballmannschaft noch um den Klassenerhalt. Damit sie in diesem Kampf mit gestärkter Brust gehen können, erhalten sie neue Jerseys.

In den Abstiegsstrudel geriet die Mannschaft auch deshalb, weil ihr der Nachwuchs fehlt. Deshalb werden dringend junge Kicker gesucht, die vielleicht über den TSV den Sprung in die Bundesliga oder gar in Rudi Völlers Truppe schaffen.

Hier können sich Nachwuchs-Kicker melden: Geschäftsstelle des TSV Friedrich-Engels-Str. 2 14727 Premnitz Tel.: 03386 243645 Herr Kaiser www.premnitz-fussball.de

Keine Zauberei, aber Tipps für Tricks

Versalzene Soßen, Stumpfes Glas und Kaugummi im T-Shirt – was kann man tun, um das kleine Problem zu lösen, um zu retten, was zu retten ist? Darum hier einige Tipps und Tricks, die helfen können, den Alltag von Alkali-Ionen bis Zwiebelwürfel besser in den Griff zu bekommen.

■ **Topfdeckel** sollten beim Garen immer fest aufliegen. Die Speisen nur leicht köcheln lassen, damit möglichst wenig Dampf entweicht.

■ Damit die **Kochwärme** optimal genutzt werden kann, sollte der Durchmesser von Topf und Kochstelle gleich sein.

■ Um das **Überkochen** der Kartoffeln zu verhindern, kann man eine Messerspitze Margarine an das Kartoffelwasser geben.

■ Durch das Nutzen der **Nachwärme** der Kochstelle und des Backofens lässt sich reichlich Energie sparen. Beim Elektroherd kann mindestens 5 Minuten vor Ende der Garzeit abgeschaltet werden.

■ **Das Garen** mit wenig Flüssigkeit im geschlossenen Topf spart Energie, Zeit, ist gesünder und schmeckt besser.

■ Damit **Milch beim Kochen** (beispielsweise für Pudding) nicht anbrennt, sollte man den Topf vorher mit kaltem Wasser ausspülen und nicht abtrocknen.

■ **Versalzene dunkle Soßen** oder Eintöpfe werden auch mit einer Scheibe, einem Kanten trockenem, hartem Brot wieder genießbar.

■ **Das Vorheizen** des Backofens ist bei den meisten Gerichten nicht notwendig.

■ **Gemüse** erst kurz vor der Zubereitung klein schneiden, der Luftsauerstoff verringert den Vitamingehalt

■ **Salate** wie Feldsalat, Rauke, Römersalat oder Schikoree eignen sich auch zur Zubereitung als leicht angewärmtes Gemüse.

■ Nur **zum Ankochen oder Anbraten** benötigt man die volle Leistung der Kochstelle, anschließend kleiner regeln.

■ **Leicht versalzene Speisen** können mit einem Schuss Milch oder etwas Sahne noch gerettet werden.

■ **Schweinebraten** bekommen eine wunderbare Kruste, wenn das Fleisch kurz vor dem Garen mit Honig glasiert wird.

■ **Fleisch** erst kurz vor dem Braten panieren, damit die Panade nicht durchfeuchtet und sich dann ablöst.

■ **Soßen** werden bekömmlich und kalorienbewusst angedickt, indem man kleine Mengen Gemüse oder Kartoffeln püriert und unter die Soße mengt.

■ **Pikante Soßen** werden stets mit einer Prise Zucker und alle süßen Soßen mit einer Prise Salz zur Abrundung abgeschmeckt.

■ **Drinks und Cocktails** erhalten durch attraktive Eisdübel einen besonderen Kick, dazu in die Eisdübel Kirschen (oder andere kleine

Früchte), Oliven, Pfefferminzblätter, Waldmeisterblätter oder ähnliches einfrieren.

■ **Käse** lässt sich besser reiben, wenn er vorher kurz in das Gefrierfach des Kühlschranks gelagert worden ist.

■ **Zwiebelwürfel** sollten nur bei mäßiger Hitze gedünstet werden, da sie sonst zu schnell bräunen und bitter schmecken.

■ **Gewürze** wie Thymian- oder Rosmarinzweige, Lorbeerblätter und Gewürzkörner können auch bequem in einem Teefilterbeutel im Gericht mitgekocht werden. Vorteil: Sie lassen sich anschließend schnell entfernen.

■ Beim wiederholten **Spülen von Glas** lösen sich kleinste Ionen von der Glasoberfläche (Glaskorrosion) ab. Je weicher das Wasser, desto mehr Alkali-Ionen werden aus dem Glas gelöst. Die Folge ist trübes stumpfes Glas. Hohe Wassertemperaturen, mangelnde Glas-Qualität sowie chemische Reinigungsmittel beschleunigen den Prozess. Um Glaskorrosion zu vermeiden sollte beim maschinellen Spülen auf niedrige Temperaturen, mildes Reinigungsmittel und Glasschutz-Technik geachtet werden.

■ **Alte Feinstrumpfhosen** kommen beim Wischen von Laminat oder Parkett noch zu Ehren. Trocken angewendet, eignen sich die ausgedienten „Nylons“ wunderbar zur Aufnahme von Staubflusen und Fusseln.

■ Unansehnlich gewordenes **Echtholz** kann durch eine Behandlung mit Walnusskernen oder Walnussöl wieder aufgefrischt werden.

■ Mütter können ein Lied davon singen: **Kaugummi in der Kleidung** der Jüngsten ist eine echte Katastrophe. Legt man aber das Stück eine Zeit in die Tiefkühltruhe, lassen sich die Kaugummireste leicht entfernen.



ENERGIE-BÜNDEL V

Spannungreich und geladen –der Zitteraal

Dass Fische elektrische Schläge abgeben können, ist schon seit dem Altertum bekannt: In den Grabkammern der ägyptischen Pharaonen sind Zitterwelse abgebildet, die Römer benutzten den Schock des Zitterrochen für therapeutische Zwecke.

Der Zitteraal ist kein Aal, sondern ein Messerfisch. Von den sechs Familien der Messeraalartigen (Gymnotiformes) bildet der Zitteraal als einziger Vertreter die Familie „Electrophoridae“. Alle Arten leben in Süd- und Mittelamerika und besitzen ein elek-

trisches Organ. Über die Biologie dieser Fische ist noch relativ wenig bekannt. Der ZITTERAAL erreicht eine Körperlänge von bis zu 2,50 m und kann ein Gewicht von über 20 kg haben. Zitteraale betäuben ihre Beute mit Hilfe von elektrischen Schlägen. Sie jagen nach Fischen, Amphibien und kleinen Säugetieren. Die elektrischen Organe des Zitteraals nehmen etwa vier Fünftel des gesamten Körpers ein und bestehen aus umgebildetem Muskelgewebe. Nur wenige können jedoch große Spannungen erzeugen. Der Zitteraal hält mit bis zu 800 Volt den Rekord. Ein elektrisches

Organ des Zitteraals besteht aus vielen umgewandelten Muskelzellen, welche Platten bilden und zu Säulen

zusammengefasst sind. Die an den einzelnen Platten erzeugten Spannungen addieren sich wie in einer Batterie. Eine weitere Besonderheit der Zitteraale: Sie müssen etwa alle 15 Minuten an der Wasseroberfläche Luft holen. Ihre Mundhöhlenatmung ist so perfekt, dass im Lauf der Entwicklungsgeschichte die Kiemen ver-

kümmert sind. Viele „Elektrofische“ sind nacht-aktiv, leben in schlammigen Gewässern und

haben keine oder verkümmerte Augen.

Um das Phänomen der organischen Elektrizität zu untersuchen, ließ Humboldt in einem Wassertümpel in den Llanos von Venezuela Zitteraale fangen. Alexander von Humboldt notierte Anfang des 19. Jh. seine Erfahrungen beim Fang eines solchen Tieres: „Die Furcht vor den Schlägen des Zit-



teraaals ist im Volke so übertrieben, dass wir in den ersten drei Tagen keinen bekommen konnten. Unsere Führer brachten Pferde und Maultiere und jagten sie ins Wasser. Ehe fünf Minuten vergingen, waren zwei Pferde ertrunken.

Der 1,6 Meter lange Aal drängt sich dem Pferde an den Bauch und gibt ihm einen Schlag. Die erschöpften Aale zerstreuen sich. In wenigen Minuten hatten wir fünf große Aale. Nachdem wir vier Stunden lang an ihnen experimentiert, empfanden wir bis zum anderen Tage Muskelschwäche, Schmerz in den Gelenken, allgemeine Übelkeit.“

Tummelplatz für Himmelsstürmer

Jugenddorf Gut Gnewikow lockt mit großen Abenteuern für kleines Geld

Anfang der 90er Jahre wurde Prof. Dr. Karl Sommer gefragt, ob er nicht bei der Wiederbelebung eines Ferienlagers auf der Insel Ummanz/Rügen helfen könne. „Dabei hatte ich doch vom Jugendtourismus gar keine Ahnung“, erinnert sich der Hochschullehrer der Berliner Humboldt-Universität zurück. Heute, rund zehn Jahre später, gehören seine Jugenddörfer zu den Besuchermagneten für Kinder und Teenies überhaupt.

Das mit insgesamt 600 Betten größte der fünf Sommerschen Jugenddörfer findet der halbwüchsige Erlebnisepichte (auf Wunsch auch mit elterlicher Seilschaft) im Herzen der

Mark – in Gnewikow nahe Neuruppin. Schon Theodor Fontane schwärmte einst: „Das Rittergut ... ist mit seinem Kirchturm und seinen Bauernhäusern eine besondere Zierde des Sees.“

Jugenddorf hauchte Gnewikow neues Leben ein

Doch Dorf und Gut lagen jahrelang im Dornröschenschlaf. Sommer investierte in den vergangenen vier Jahren viel Kraft und erhebliche finanzielle Mittel in die Auferstehung des Fleckens. 2003 war es dann soweit – die funkelneuen Bettenhäuser nebst frisch restauriertem Gutshaus mit Gaststätte öffneten die Tore. Wie alle seine Jugenddörfer überzeugt auch

die Gnewikower Anlage mit einem ausgetüftelten Konzept. Laut Sommer widmet sich „das Dorf unter Einbeziehung und Nutzung der vorhandenen natürlichen Ressourcen speziell den Themen Geschichte, Umwelt und Erlebnis“. Das rund 15 Fußballfelder große Areal bietet Sport- und Freizeitmöglichkeiten en masse. Fußball- und Reitplatz liegen ebenso direkt vor der Nase wie Beach-, Basketball- oder Volleyballfeld. Darüber hinaus können sich alle überhitzten „Wasserratten“ am eigenen Badestrand abkühlen. Aber nicht nur im Uferbereich, sondern auch auf dem Ruppiner See sollten die Kids viele sportliche Stunden verbringen, denn Ruderboote, Kajaks, Canadier, Wasserretter und bald auch ein Drachenboot der Stadtwerke stehen bereit. Schweißtreibende Fitness- und Saunaräume, interaktives PC- und Internetkabinett sowie geräumige Billard-, Tischtennis- und Ballsporthallen ködern mit ihren zigfachen Möglichkeiten auch bei schlechtem Wetter und im Winter. Ausflüge nach Neuruppin oder Berlin gleichen dem berühmten Katzensprung. Künftig komplettieren Beautystudio, Tante-Emma-Laden und ein Jugendgesundheitszentrum das Angebot. So bietet das Jugenddorf sowohl für Klassenfahrten als auch für junge Familien mit

kleinem Geldbeutel ideale Bedingungen. Schon 2003 verzeichnete die Anlage 33.000 Übernachtungen. „Dies“, meint Jugenddorfinitiator Sommer, „ist fürs Anlaufjahr ein ordentliches Ergebnis. Wir werden diese Zahl gemeinsam mit 23 Angestellten in 2004 aber toppen.“ Die Aussichten dafür sind gut. Schließlich zeichnete Brandenburgs Wirtschaftsminister Ulrich Jungmanns das Jugenddorf während der diesjährigen Internationalen Tourismusborse in Berlin „wegen seines stimmigen Konzepts“ mit dem Landestourismuspreis aus. Wenn das kein gutes Omen ist.



Fotos: cap. Agentur für PR. Fon: 03391 4565379



Hotel Gut Gnewikow und Internationales Jugenddorf Gnewikow
Gutsstraße 23

16818 Gnewikow/Neuruppin
Telefon: 03391 400688
Fax: 03391 400689
E-Mail: info@gut-gnewikow.de
www.gut-gnewikow.de

Preise

Hotel
25 Zimmer, alle mit DU/WC, auf Wunsch TV; Restaurant, Veranstaltungs- und Festsaal, Wintergarten, große Terrassen mit herrlichem Seeblick, kostenlose Gäste-Parkplätze

Hauptsaison (Juni, Juli, August):
EZ 41 EUR/DZ 31 EUR
Familienzimmer (FZ, bis 6 Pers.) 28 EUR
Nebensaison (März, April, Mai, Sept):
EZ 37 EUR/DZ 27 EUR/FZ 21 EUR
Sparsaison (Oktober bis Februar):
EZ 34 EUR/DZ 24 EUR/FZ 21 EUR

Internationales Jugenddorf:

Einzel- und Familienreisen, Gruppenreisen für Erwachsene
Preise je nach Saison und Verpflegungsart ab 17 EUR pro Person und Übernachtung.

Moderne, zweckmäßig eingerichtete 4- bis maximal 8-Bett-Zimmer mit DU/WC (Etagenbetten) Rezeption, Minishop, Snack- und Getränkeautomaten, Speise- und Aufenthaltsräume mit TV und Video, Tischtennis, Billard gegen Aufpreis, Tisch-Fußball, Internettreff und Spiele-PCs.



Kicker am Wasser.



Feste schieben, Mädels!



Romantischer Bootsausflug.



Rumtoben erlaubt.

IMPRESSUM

Herausgeber: die Stadtwerke Belzig (SW Bel.), Bernau (SW Ber.), Cottbus (SW CB), Eberswalde (SW EW), Eisenhüttenstadt (SW Ehst.), Finsterwalde (SW Fiwa), Forst (SW For.), Luckenwalde (SW LW), Lübben (SW Lüb.), Luckau/Lübbenau (SW LuLü), Neuruppin (SW Neur.), Premnitz (SW Prem.), Prenzlau (SW Pren.) und Zehdenick (SW Zeh.)

Redaktion und Verlag:
SPREE-PR, Spreeufer 6, 10178 Berlin
Tel.: 030 24746835
Fax: 030 2425104

Vi.S.d.P.: Thomas Marquard

Redaktionsleitung: Petra Domke
E-Mail: Petra.Domke@spree-pr.com

Mitarbeit: D. Brückner (SW CB), P. Domke (SW Ber. + SW FiWa), J. Eckert (SW Lüb. + SW Pren. + SW Zeh.), M. Lichtenberg (SW LW + SW Prem. + SW Bel.), K. Maihorn (SW For.), O. Ruch (SW EW), A. Schmeichel (SW Neur. + SW LuLü), K. Knappe

Fotos: A. Brinkop, M. Behringer, P. Domke, B. Henniges, CMT Cottbus,

LR, M. Lichtenberg, W. Müller, H. Pohl, H. Petsch, Pomnitz, Archiv, A. Schmeichel, D. Seidel, Seidler, K. Knappe, Werkfoto, privat

Satz: SpreeDesignService, G. Schulz (SW Fiwa + SW EW + SW Neur.) (veranw.), A. Dannenberg (SW For. + SW Prem.), P. Lindemann (SW Ber. + SW Lüb. + SW LW), B. Meyer (SW Bel. + SW Zeh.), H. Petsch (SW LuLü + SW Pren.), F. Zappe (SW CB)

Druck: Druckerei Lausitzer Rundschau

Redaktionsschluss: 24. 5. 2004

Sämtliche Artikel und Bilder sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ohne Zustimmung der Redaktion ist unzulässig.



Hier gibt 's was zu gewinnen!

1. Auf wie viel Prozent soll der Anteil erneuerbarer Energien bis 2020 steigen?

- auf 15 Prozent
- auf 20 Prozent
- auf 25 Prozent

2. Wann wird das Projekt der Lausitzer Seenkette abgeschlossen?

- A 2017
- B 2020
- C 2027

3. Wie schwer kann ein Zitteraal werden?

- A bis 10 kg
- B bis 15 kg
- C bis 20 kg



1.–3. Preis: Ein Überraschungspaket mit Produkten der Uckermark im Wert von 75 EUR, 50 EUR und 25 EUR

1./2004 haben gewonnen:
1. Ein Gutschein für das Restaurant „Goldener Hahn“: Gisela Fiebranz, Lübbenau

2. Je zwei Eintrittskarten für die F60 gehen an: Elisabeth Kuth, Cottbus, Joachim Schmidt, Finsterwalde

3. Ein Bildband über die Lausitz für Steffi Schuster, Eberswalde

Herzlichen Glückwunsch!

Die richtigen Antworten aus der Ausgabe 1/2004 mussten lauten: 1C, 2A, 3B

Ihre Lösung wie immer an:
**SPREE-PR
Redaktion
Stadtwerke Zeitung
Spreeufer 6
10178 Berlin**

Einsendeschluss: 15. Juli 2004

Kurse auf der Basis traditioneller chinesischer Medizin gegen den Rückenschmerz

Mit Qi-Gong den Rücken stärken!

Beschwerden im Bereich Rücken, Schulter und Nacken sind nicht nur die Volkskrankheit Nummer 1, sie zählen auch zu den teuersten Erkrankungen. Hals- und Lendenwirbelsäule, Hüft- und Kniegelenk – das sind die vier anfälligsten Bereiche unseres Skeletts. Haben wir hier Schmerzen, leidet unser gesamtes Wohlbefinden.

Stress, Bewegungsmangel und verschiedene Fehlverhalten zählen zu den Hauptursachen für diese Beschwerden. Einer neuer Kurs im Fit-Point mit Elementen der traditionellen chinesischen Medizin verspricht hier Abhilfe. Die meditativen Qi-Gong-Bewegungsübungen dienen der effektiven Prophylaxe. Hierbei handelt es sich um eine viele tausend Jahre alte Erfahrungswissenschaft, deren Wirkungs-

weisen zunehmend mit modernen wissenschaftlichen Methoden erklärbar werden.

Die im Kurs dargebotenen Übungen erfassen den gesamten Rückenbereich. Die Übungen sind sanft und wirken ganzkörperlich. Ziel des Kurses ist, dass die Teilnehmer die Übungen erlernen. Sie können sich dann ihre individuellen Übungen selbst zusammensetzen und zu Hause und auf ihre möglichen Beschwerden abstimmen.

Einige Krankenkassen, so zum Beispiel die BKK, erkennen Qi-Gong-Kurse als Vorsorge an. Erkundigen Sie sich doch mal bei Ihrer Krankenkasse.

Anmeldungen für Qi-Gong-Kurse nimmt das Service-Personal des Fit-Point unter 03386-210730 gern entgegen.



Qi-Gong lehrt mit sanften Übungen unseren Bewegungsapparat zu stärken.

Ergebnis der Kundenumfrage im Fit-Point

Für die sehr gute Teilnahme an unserer Kundenumfrage möchten wir uns an dieser Stelle bei allen Teilnehmern herzlich bedanken.

Besonders die Stammkunden aus Premnitz und dem Umland haben uns wertvolle Hinweise und Wünsche übermittelt, die wir in unserer Arbeit einfließen lassen werden. Einiges lässt sich sofort erledigen, manche Vorschläge können wir in der nächsten Zeit mit in die Planung aufnehmen. Dabei wollen wir immer berücksichtigen, dass Vorschläge umgesetzt werden, die von vielen Kunden unterbreitet wurden. Dabei bitten wir auch um Ihr Verständnis, wenn wir Einzelwünsche aus wirtschaftlichen, technischen oder personellen Gründen nicht erfüllen können. Dass Ihre Anregungen und Hinweise uns jederzeit

wertvoll sind, sei noch mal hier deutlich gesagt.

267 Kunden haben sich an der Umfrage beteiligt, davon die überwiegende Zahl Stammkunden, die den Fit-Point wöchentlich besuchen. Besonders zu nennen dabei wäre, dass die Eukalyptussauna die am meisten besuchte Sauna ist, viele Kunden aber in der Nutzung zwischen den Saunen wechseln. Das Saunakonzzept des Fit-Point ist also richtig. Deshalb werden auch Ausfälle und Störungen an der Eukalyptussauna kritisiert, die bei der empfindlichen Technik aber nicht zu vermeiden sind. Wir bemühen uns aber die Reparaturzeiten auch außerhalb der Dienstzeiten zu verkürzen. Viele Kunden haben sich wechselnde Aufgüsse gewünscht. Wir werden demnächst wechselnde Aufgüsse an verschiedenen Tagen anbieten. Dabei wird über einen ganzen Tag eine Aufgussart angeboten. Stündlicher Wechsel in der gleichen Saunakabine wäre nicht sinnvoll und verfälscht das Aroma.

Viele Fitness- und Saunakunden nutzen auch gleichzeitig unser Café und das Schwimmbad.

Gewinner des Gutscheins für eine Fünferkarte Sauna ist Frau Elke Stein aus Rathenow. Das Fit-Point Team beglückwünscht Sie und bedankt sich für Ihre Teilnahme an der Umfrage.



Elke Stein aus Rathenow ist die Gewinnerin der Kundenumfrage.

Fit durch Schwimmen

Auch in diesem Jahr hat der Fit-Point wieder interessante Angebote im Freibad. Von Anfängerschwimmkursen bis hin zum Fitnessschwimmen wird eine Menge geboten. Auch wenn das Wetter nicht immer mitspielt – die Wassertemperatur im Schwimmer- und Nichtschwimmerbecken beträgt 24 °C! Da friert bestimmt keiner.

Anfängerschwimmkurse und Aufbauschwimmkurse (15 Stunden)

Kurs II

30.06. – 01.08.
Mittwoch 18 – 19 Uhr
Samstag und Sonntag 9 – 10 Uhr

Kurs III

04.08. – 29.08.
Mittwoch und Freitag 18 – 19 Uhr
Samstag und Sonntag 9 – 10 Uhr

Eine Verschiebung von Übungstagen (z. B. bei Urlaub) ist nach individueller Absprache mit dem Schwimmmeister möglich.

Fitness-Schwimmen

Dies ist eine Kombination aus alternativem Schwimmen, Wassergymnastik, Aquajogging und gesundheitsorientiertem Rückenschwimmen. Hierbei werden im flachen und im tiefen Beckenbereich durch den Wasserwiderstand sowie mittels Einsatz von Geräten die Muskeln und Bänder gekräftigt und gedehnt.

Die Kurse können bis zum 30. August jeweils Montag von 20 – 21 Uhr besucht werden.

Voraussetzung sind ein Mindestalter von 18 Jahren, ein sicheres Schwimmverhalten, durchschnittliche körperliche Belastbarkeit im Wasser von ca. 45 Minuten sowie Interesse für Gruppendynamik.

Abnahme aller Schwimmprüfungen

- Freischwimmerzeugnis
- Jugendschwimmpass (Bronze, Silber, Gold)
- Deutscher Schwimmpass (Bronze, Silber, Gold)

Informationen und Anmeldung täglich um 17 Uhr – beim Schwimm-Meister am Rettungsturm oder an der Kasse des Fit Point

Telefonische Rückfragen unter 03386 210730

